

	<p>Objekt: Emblematischer Jagdbecher</p> <p>Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de</p> <p>Sammlung: Glassammlung</p> <p>Inventarnummer: II 62/1737 A</p>
--	--

Beschreibung

Konischer Becher aus farblosem Glas mit vielen kleinen Blaseneinschlüssen, gestauchter Fuß, die Bodenkugel rosettenförmig mattgeschliffen. Auf der Wandung die Darstellung eines davonspringenden Hirschen, der von einem Pfeil getroffen ist, auf einem Landschaftsockel zwischen Palmzweigen in Mattschnitt. Auf der gegenüberliegenden Seite in Frakturschrift die Inschrift "Daher kommt mein schmerz und meine flucht". Am Mündungsrand ein mattgeschnittener Fries aus einer Blattranke zwischen einfachen Zierborten.

Bereits im ausgehenden 17. Jahrhundert war das Motiv des mit einem Pfeil verwundeten Hirschen begleitet von dem Spruch "Daher kommt mein Schmerz und meine Flucht" ein etabliertes Emblem in der Druckgrafik (vgl. Emblematische Gemüths-Vergnügung bey Betrachtung der curieusten und ergötzlichsten Sinnbildern mit ihren zuständigen Deutsch-Lateinisch-Francös. u. Italianische beyschriften, Augsburg 1693, Nr. 6, S. 43). Diverse Blätter könnten dem Glasschneider als Vorlage gedient haben. Das Glas gehört zum Altbestand des Museums. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:	Glas / in Hilfsmodel geblasen, geformt, geschnitten
Maße:	Höhe: 8,8 cm; Durchmesser: 8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1775
	wer	Zechliner Glashütte
	wo	Zechlinerhütte

Schlagworte

- Emblem
- Glasbecher
- Hirsch
- Mattschnitt
- Pfeil (Geschoss)
- Spruch